

Neu: Mit der GdP-Rente die „Riesterlücke“ schließen!

Das Thema „Altersvorsorge“ gewinnt also sowohl für die gewerkschaftliche Arbeit als auch für jedes GdP-Mitglied immer mehr an Bedeutung.

Für den Ausgleich der persönlichen „Riesterlücke“ hat die GdP nun mit ihrem Kooperationspartner, SIGNAL IDUNA, eine attraktive Lösung geschaffen: die GdP-Rente. Damit ist eine optimale Verbindung zwischen staatlicher Förderung und ertragsstarker Eigenvorsorge gelungen. Mit Exklusivbedingungen bietet die GdP-Rente ein Konzept, um das bisherige persönliche Altersvorsorge-niveau halten zu können.

Über die „GdP-Rente contra Riesterlücke“ sprach DP mit Andreas Schuster. Er ist als Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes der GdP u.a. für das Finanzressort zuständig.

Die Schlagworte „Riesterlücke“ und „Riesterrente“ geistern seit vielen Monaten durch die Medien. Warum zögern die meisten Kolleginnen und Kollegen noch, entsprechende Vorsorge zu treffen?

Vor allem ist es wohl das Übermaß an – teilweise auch widersprüchlichen – Informationen, das verständlicherweise Verunsicherung bei vielen Betroffenen hervorgerufen hat. Hinzu kommt, dass die GdP den Kolleginnen und Kollegen zunächst geraten hatte, aktuell nichts zu unternehmen, sondern ein gewerkschaftlich unterstütztes Vorsorgekonzept mit möglichst günstigen Konditionen abzuwarten.

Warum ein eigenes Konzept?

Wir wollen die Identifikation unserer Mitglieder mit ihrer Gewerkschaft auch bei der Altersvorsorge erreichen. Deshalb ging es uns sehr darum, alle die Vorteile bündeln zu können, die nur durch eine entsprechend große

Nach dem Willen des Gesetzgebers schmilzt im gesamten öffentlichen Dienst mit Beginn des kommenden Jahres die Altersversorgung. In 8-jährlichen Stufen wird es bergab gehen, bis das avisierte abgesenkte Versorgungsniveau erreicht sein wird. Langfristig ist zu befürchten, dass damit der Einstieg in eine wesentlich weitergehende Umstrukturierung des gesetzlichen Versorgungssystems gegeben ist – mit dem Ziel, die Altersvorsorge immer mehr zu privatisieren.

Gewerkschaft erreichbar sind. Hinter das jetzt entwickelte Konzept können wir uns alle mit gutem Gewissen stellen, wir haben es deshalb auch „GdP-Rente“ genannt.

Was sind die speziellen Vorteile der GdP-Rente?

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, SIGNAL IDUNA, mit dem wir auch die PVAG betreiben, haben wir intensiv nach Lösungen gesucht. Dabei waren uns drei Aspekte besonders wichtig:

1. ein hohes Leistungsniveau bei realistischer Zinserwartung in der Überschussplanung,
2. günstige Beiträge, die möglichst weitgehend in den Kostenanteilen reduziert sind,
3. die Bereitstellung einer hohen Beratungskompetenz und Servicefunktion, die den Kolle-

ginnen und Kollegen hilft, eine bedarfsgerechte und sachlich fundierte Entscheidung zu treffen.

Zur GdP-Rente gehört außerdem noch eine Leistung, für die kein weiterer Beitrag gezahlt werden muss – auch wenn ich hoffe, dass derartige Fälle nicht eintreten. Es handelt sich um das Sterbegeld, das für den Fall des Dienst-/Arbeitsunfalls mit Todesfolge gezahlt wird. Es beträgt bis zu 1.946 Euro. Damit wird der Gefährlichkeit unseres Berufes

Rechnung getragen.

Was passiert mit der GdP-Rente, wenn eine GdP-Mitgliedschaft beendet würde?

Dann wird der abgeschlossene Vorsorgevertrag weitergeführt – aber selbstverständlich nicht zu den Sonderkonditionen der GdP-Rente und ohne die Zusatzleistung „Sterbegeld“. Diese in Euro und Cent messbaren Vorteile sind an die GdP-Mitgliedschaft gebunden und machen einmal den Wert deutlich, den die GdP durch ihre Arbeit an ihre Mitglieder zurückgibt.

Es sind viele sogenannte „Riesterprodukte“ am Markt – hat die GdP-Rente ihnen gegenüber echte Vorteile?

Ganz eindeutig: ja! – Wir konnten die ganze Bandbreite der Beitragsreduzierung durch eine Kollektivkalkulation einbauen. Das führt zu einer ähnlichen Wirkung wie ein „Mengenrabatt“. Darüber hinaus wurde auch bei den Vertriebskosten kräftig gespart. Diese Besonderheiten führen dazu, dass die GdP-Rente eben eine vergleichsweise besonders hohe Rente gewährleistet – immer gleiche Zins- bzw. Überschusserwartung vorausgesetzt! Das ist ganz wichtig, sonst vergleicht man nämlich schnell Äpfel mit Birnen! Wir empfehlen daher unseren Kolleginnen und Kollegen, Riesterprodukte intensiv zu prüfen und sich fachkompetent beraten zu lassen. Dabei muss man auf gleiche Ausgangsvoraussetzungen achten.

Was hat es mit der sogenannten Zertifizierung auf sich?

Verständlicherweise will der Gesetzgeber nur Vorsorgeprodukte fördern, die einen festgelegten Qualitäts- und Sicherheitsstandard erfüllen; das liegt ja auch im Interesse aller betroffenen Mitbürger. Wenn ein Vorsorgeprodukt das Klassenziel erreicht hat, vergibt das Bundesaufsichtsamt – quasi als „Prüfstempel“ – eine Zertifizierungsnummer. So können Interessenten feststellen, ob das jeweils ihnen angebotene Produkt Förderungsqualität besitzt oder nicht. Die GdP-Rente ist selbstredend voll zertifiziert.



Unser Gesprächspartner:
Andreas Schuster

Unsere Zertifizierungsnummer lautet 000089 – der Hinweis auf eine sehr frühe Qualitätsbestätigung übrigens.

Der Gesetzgeber hat verschiedene Anlageformen zur Förderung zugelassen. Was lässt sich dazu sagen?

Die wesentlichen drei Anlageformen sind die Rentenversicherung, der Rentensparvertrag und der Rentenfonds. Von hier aus individuell zu beraten ist nicht sinnvoll. Aber ich denke, die Vorsorgeform, die voraussichtlich die weiteste Verbreitung bei den GdP-Mitgliedern finden dürfte, wird die GdP-Rente sein, eben weil sie die meisten Situationen sinnvoll abdeckt.

(Fortsetzung auf Seite 32)



SERVICE

(Fortsetzung von Seite 25)

Daneben bieten wir mit unserem Partner noch einen Bank-sparplan – den GdP-Vorsorgeplan für pensions-/rentennahe Jahrgänge – sowie einen Investmentplan – den GdP-Generationplan für Mitglieder mit dem Wunsch nach alternativen Sparformen – an.

Dabei haben wir mit unserem Kooperationspartner übrigens noch einen Vorteil vereinbart: Innerhalb der eben genannten Vorsorgeformen können unsere Mitglieder wechseln – sogar bis zu dreimal völlig kostenlos.

Wann sollte der Einzelne mit seiner persönlichen Vorsorge zur Deckung der Riesterlücke beginnen – in diesem Jahr noch?

Ich rate dringend dazu! Sonst verliert man einfach zuviel Geld! Die frühesten Anlagen stehen am längsten „auf Zinsen“, erbringen also den höchsten Ertrag. Ein Beispiel:

Wer in diesem Jahr 25 alt ist (männl.), nach A 9 in 2001 rd. 25.000 EUR verdient, und in diesem Jahr noch nicht die Riester-Förderung nutzt, spart in der Tat ca. 162 EUR.

(250 EUR Eigenbeitrag abzgl. 38 EUR Zulage, abzgl. ca. 50 EUR Steuerersparnis). Gleichzeitig würde dadurch aber sein Anspruch auf GdP-Rente ab Alter 60 etwa 19,75 EUR monatlich niedriger ausfallen. Bei der prognostizierten Lebenserwartung für Männer von rd. 79 Jahren sind das ca. 4.503 EUR! Also: einmal 162 EUR gespart und auf 4.503 EUR verzichtet.

Aus meiner Sicht kann ich deshalb nur allen Kolleginnen und Kollegen raten, jetzt, nachdem für uns an der Produktfront alles klar ist, möglichst bald mit den empfohlenen Beratern unseres Kooperationspartners SIGNAL IDUNA in Kontakt zu treten. Gemeinsam ist dann über das persönlich optimale Vorsorgekonzept zu entscheiden. Ich rate abschließend allen GdP-Mitgliedern, genau zu prüfen und dann zu entscheiden.

Weitere Informationen:
Service-Nr. 0231-13 57 570
Anfragen per E-Mail:
gdp-rente@pvag.de